

Kontinuität garantiert

Seit Ende 2008 ist Jürgen Küspert Geschäftsführer des Bundesverbandes der Baumaschinen-, Baugeräte- und Industriemaschinenfirmen e.V. Wie wird sich der Verband in Zukunft aufstellen, wollte Rüdiger Kopf von ihm wissen.



Jürgen Küspert, neuer Geschäftsführer des Bundesverbandes der Baumaschinen-, Baugeräte- und Industriemaschinenfirmen e.V.

■ **KB:** Sie folgen Peter Tüttenberg, der in den Ruhestand gegangen ist, in dieser Position nach. Warum sehen Sie eine Kontinuität als dringlich an?

■ **Küspert:** Unser Umfeld ist im ständigen Wandel begriffen. Unternehmen fusionieren, verschwinden vom Markt oder ändern ihren Namen und neue Marktteilnehmer treten in den Markt ein. Gerade da ist es für eine Branche wichtig, im Fachverband Kontinuität vorzufinden. Eine Instanz, die klare verlässliche Positionen vertritt und die eindeutig den Interessen aller Branchenunternehmen verpflichtet ist: Das verstehen wir unter Kontinuität!

■ **KB:** Was wird sich mit dem „Neuen“ an der Spitze verändern?

■ **Küspert:** Es wird keinen Aktionismus nach dem Motto „Veränderung um der Veränderung willen“ geben. Gemeinsam mit dem bbi-Vorstand wurde ein Katalog von Zielen definiert und diese Ziele gilt es nun tatkräftig zu verfolgen. Ein zentrales Ziel – die Zusammenarbeit der Marktteilnehmer im Dienste der Kunden zu fördern – war bereits Generalthema des Forum-Arbeitsbühnen im Februar 2009.

■ **KB:** Sie haben die Fachgruppe Arbeitsbühnen aufgebaut. Werden Sie überhaupt noch Zeit für diese Fachgruppe haben?

■ **Küspert:** Selbstverständlich! Unsere Mitarbeiter im bbi Gisela Simon und auch Martin Sobottke, der neue Mann, sind in der Lage den großen Teil des „Tagesgeschäftes“ absolut kompetent zu betreuen. Für mich bleibt dadurch heute sogar mehr Zeit, mich um die längerfristigen Fragestellungen der Fachgruppen zu kümmern. Vor allem werde ich intensiv das persönliche Gespräch zu den Marktteilnehmern suchen, um das bbi-Dienstleistungsangebot noch näher an den Bedürfnissen des Marktes auszurichten.

■ **KB:** Wo sehen Sie in der Arbeitsbühnenbranche für den Verband das Entwicklungspotential?

■ **Küspert:** Die Frage führt aus meiner Sicht in die falsche Richtung. Der bbi ist kein Unternehmen, daß auf Gewinnmaximierung ausgerichtet ist. Oberstes Ziel ist es, die berechtigten gemeinsamen Interessen der Mitglieder und letztlich der gesamten Branche zu vertreten. Wenn Gewinnmaximierung, dann bei den Mitgliedern. Und wenn wir von Entwicklungspotenzialen reden, müssen wir diejenigen der Mitglieder erkennen und fördern. Natürlich benötigen wir auch die finanziellen Mittel, um Interessen vertreten zu können. Und hier ist es natürlich notwendig, die Mitgliederbasis weiter zu verbreitern. Dies wird uns auch gelingen, weil: Jeder Marktteilnehmer profitiert von einer unabhängigen nicht von kommerziellen Interessen geleiteten Organisation, wie dem bbi.

■ **KB:** Die kommenden Monate werden für die Mitgliedsunternehmen keine leichten. Wie kann der Verband helfen, diese Zeit zu überstehen?

■ **Küspert:** Wir werden weiterhin, krisenunabhängig, unser gewohntes Informations- und Dienstleistungspaket anbieten. In der Krise werden immer die Grundlagen für die Strukturen der Zukunft gebildet. Wie diese Strukturen aussehen können, werden wir ausführlich anlässlich der Mitgliederhauptversammlung des bbi im Mai diskutieren. Die Zusammenarbeit der Unternehmen aus den verschiedenen Fachgruppen bietet viele derzeit noch ungenutzte Potenziale. Dies ist nur ein Ansatz, um eine Krise zu meistern.

■ **KB:** Was hat Sie persönlich an der Arbeitsbühnenbranche immer am meisten fasziniert?

■ **Küspert:** Ganz klar: Es waren immer die Menschen, die in der Branche tätig sind. Persönlichkeiten, von den ich sehr viel gelernt habe und dies auch in Zukunft tun werde!

K&B